MINDESTLOHN FÜR TEXTILARBEITER*INNEN JETZT ANHEBEN

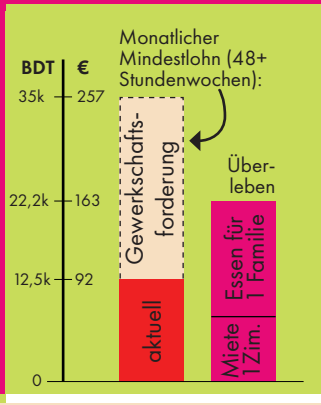


AUFRUF ZUR SOLIDARITÄT

Bangladesch ist der zweitgrößte Textilproduzent der Welt. Auch du hast höchstwahrscheinlich schon etwas angehabt, das dort hergestellt wurde. Dafür dass Bangladesch ein so beliebter Handelspartner ist, gibt es vor allem einen Grund: Es ist spottbillig.

Zwar gibt es in Bangladesch einen Mindestlohn, aber der beträgt nur etwa **92 € im Monat** – insbesondern bei den weltweit steigenden Lebenshaltungskosten kein existenzsichernder Lohn. Das Garment Workers' Trade Union Centre (GWTUC), eine Gewerkschaft, die Textilarbeiter*innen vertritt, organisiert seit dem 31. Oktober Demos und Streiks, um den Lohnausschuss unter Druck zu setzen, den Mindestlohn auf 35.000 BDT (ca. 257 €) anzuheben, was in Anbetracht des Arbeitspensums immer noch ein schlechter Witz ist.

Zwischenzeitlich wurde die Arbeit in etwa 670 Fabriken komplett niedergelegt, doch statt den Kampf der Arbeiter*innen ernst zu nehmen, **setzen Regierung und Fabrikbesitzer*innen auf Unterdrückung, Einschüchterung und Gewalt, um die Bewegung zu zerschlagen.** Am 03.11. **erlag auch dieses Jahr wieder ein Arbeiter seinen Verletzungen,** die ihm bei einer friedlichen Demo am Vortag zugefügt wurden. Dort kam es auch zu **weiteren Verletzten, u.a. dem Generalsekretär der GWTUC, der bis heute (19. Nov) wegen fabrizierter Gründe im Gefängnis festgehalten wird.** Aber auch Dutzende andere Arbeiter*innen wurden verhaftet, mit Tränengas und Wasserwerfern beschossen. Inmitten dieses Aufruhrs bittet das GWTUC die Arbeiter*innen weltweit um Solidarität. Lasst uns diesem Aufruf folgen! Lassen wir uns nicht von den Social-Washing-Kampagnen der Einzelhandelsunternehmen täuschen, die **auf dem Rücken der ausgebeuteten Arbeiter*innen** in den Fabriken und Sweatshops weiter Gewinne einfahren. Lassen wir die Marken und Handelsketten wissen, dass wir keine Kleidung tragen wollen, die unter diesen Bedingungen hergestellt wurde, und dass sie ihre Kaufkraft nutzen sollten, um die Fabrikbesitzer*innen unter Druck zu setzen, den Mindestlohn von 35.000 BDT zu zahlen! Wir, als Arbeiter*innen und Verbraucher*innen, sind alle Teil des Systems. **Lassen wir die Arbeiter*innen wissen, dass ihr Ruf nach Solidarität in der ganzen Welt widerhallt.**



Vielleicht habt ihr von der **Gasexplosion** in einer Fabrik der Pretty Group gehört, bei der 9 Menschen getötet & 35 andere verletzt wurden. Dort produziert man für Marken wie: **C&A, ZARA, Bestseller, Next, Tesco, Celio, River Island, GAP, JC Penney, Macy's, Uniqlo, Cotton On, Country Road, Retail Apparel Group (RAG)**

Lern hier mehr über die Kämpfe von Textilarbeiter*innen in Bangladesch:

globalmayday.net/wage-struggle-bangladesh

In Bangladesch wird der Mindestlohn von einem **Lohnausschuss** festgelegt, der alle fünf Jahre vom Ministerium für Arbeit und Beschäftigung ernannt wird. Das Gremium besteht aus einem unabhängigen Professor, einem Bezirksrichter, je einem Vertreter eines Arbeitgeberverbands und eines der nationalistischen Regierungspartei angeschlossenen Gewerkschaftsverbands sowie dem Generalsekretär der Bangladesh Garments and Industrial Workers Federation und dem Direktor der Bangladesh Garment Manufacturers and Exporters Association.

ICL CIT
ARBEITSGRUPPE ASIEN

GWTUC

#globalisethefight
#1world1struggle